

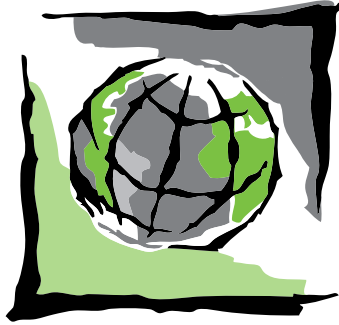
# Das grüne Blatt

Informationen der Grünen Obernberg – Nr. 01/2010

Zugestellt durch Post.at



**DIE GRÜNEN**  
Obernberg



## Wir werden Klimabündnis Gemeinde!

**A**m 4. Januar 2010 haben wir unseren ersten Antrag mit dem Verlangen „**Beitritt der Gemeinde zum Klimabündnis der globalen Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas**“

am Gemeindeamt Obernberg eingebracht. Unser Verlangen wurde in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 25. Februar aufgenommen. Es freut uns sehr, dass alle Gemeinderäte einstimmig unserem Antrag zugestimmt haben.

Der erst kürzlich abgehaltene Klimagipfel in Kopenhagen ist ganz klar gescheitert. Deshalb wird es immer wichtiger, dass kleine Kommunen Bereitschaft zeigen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Österreich ist von der Erreichung seiner Klimaschutzziele unendlich weit entfernt. Statt Minus 13 Prozent bis 2010 liegen wir bei plus 16,6 Prozent. Nur Spanien bekommt seine Klimapolitik noch weniger auf die Reihe. Mit einem Anstieg des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 2002 auf 2003 um unglaubliche 5,9 Pro-

zent ist Österreich innerhalb der EU auf den vorvorletzten Platz abgerutscht.

Durch den Beitritt zum Klimabündnis kommt zum Ausdruck, dass auch wir eine zukunftsfähige, klimaschonende Entwicklung in unserer Gemeinde anstreben. Auch bedeutet dies einen Imagegewinn für unsere Gemeinde. JedeR BesucherIn von Obernberg sieht schon am Ortsschild, dass hier aktiv ein Beitrag zum Erhalt des Weltklimas geleistet wird. Wir wollen das Naturschutzgebiet – die Perle am Inn für unsere Kinder und für alle Lebewesen, die hier ihre Heimat gefunden haben, erhalten. (Nachfragen bei Klimabündnis) z.B. Problem Straßenverkehr!

Erfreulich ist, dass es von Monat zu Monat mehr Gemeinden werden, die sich für einen Beitritt entschließen. Am 03.01.2010 waren es noch 206 am 16.05. sind es schon 235 Gemeinden in Oberösterreich. Österreichweit gesehen sind wir nach NÖ das Bundesland mit den meisten Beitrittsgemeinden. Wir sind damit auf dem richtigen Weg!

Uns muss klar werden, dass uns der CO<sub>2</sub> Anstieg noch sehr viel Steuergeld kosten wird, wenn wir nicht aktiv dagegen etwas unternehmen. Das Jahrhunderthochwasser im Jahr 2002 hat Oberösterreich allein 1 Mrd. Euro gekostet.

Wir wollen gemeinsam mit allen anderen Fraktionen Informationsveranstaltungen zu diesem Thema, sowie einen Arbeitskreis mit Möglichkeit zur BürgerInnenbeteiligung einrichten, damit möglichst viele BürgerInnen eingebunden werden können.

**Machen Sie mit – jede und jeder kann einen Beitrag leisten!**

## Kontakt

**Die Grünen Obernberg**

Daniela Frauscher  
Salzburger Straße 4  
4982 Obernberg

Tel.: 07758/3369

Mail: [daniela.frauscher@gruene.at](mailto:daniela.frauscher@gruene.at)

## Grüne Aktivitäten

Knapp ein Jahr ist vergangen, seitdem wir uns entschlossen haben, für die Grünen zu kandidieren und als Grüne Fraktion ins Obernberger Rathaus einzuziehen. Mittlerweile ist für uns politische Tätigkeit in und für die Gemeinde schon fast alltäglich geworden. Auf die Arbeit im Gemeinderat und in den verschiedenen

Ausschüssen bereiten wir uns GRÜNdlich vor und setzen uns dort – wie versprochen – für eine familienfreundliche, transparente und umweltbewusste Gemeindepolitik ein.

Im folgenden wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere ‚grünen‘ Aktivitäten in den vergangenen Monaten gewähren.

FOTO: GRÜNES ARCHIV



**CO<sub>2</sub> PRO KOPF IN TONNEN PRO JAHR 1990 UND 2007:**

**Luxemburg:** 1990:27 2007:22 **USA:** 1990:19 2007:19 **Australien:** 1990:15 2007:19

## Jetzt das Fundament für eine gerechte Wirtschaftspolitik legen

**D**ie Griechenland-Souvenirs haben Sie in den Keller verstaut, „Hedgefond“ zum Unwort erklärt und den Euro zur bedrohten Art? Durchaus nachvollziehbar. Die Krise scheint die Erdachse als weltweiten Dreh- und Angelpunkt abgelöst zu haben. Nach Griechenland-Debakel, panikartiger Finanz-Beatmung der Hellenen und Euro-Absturz versucht die EU Politik einen Flächenbrand zu verhindern, die nationalstaatlichen Schuldenbesten zu zähmen und die Parallelwelt der internationalen Finanzmärkte in eine geordnete Umlaufbahn zu bringen.

### Einschneidende Maßnahmen

Grundsätzlich ein feines Vorhaben, nur läuft es – Verzeihung – verdammt zäh und lückenhaft. 750 Milliarden kostet das Euro-Rettungspaket, beschlossen auch von der rot-schwarzen Regierungskoalition. Unverzichtbar, meint diese zur Löschaktion – naja aber, meinen die Grünen. Denn nach den Löschtrupps kommen üblicherweise die Sanierungstrupps. Sprich: wir brauchen einschneidende Maßnahmen für eine neue, vernünftige und damit feuerfeste Wirtschaftspolitik. Dass allen voran Finanzminister Pröll dem Euro-Rettungspaket zugestimmt hat, ohne dies mit einer strengen Regulierung von Banken und Fonds zu verknüpfen, verdient sich ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert.

Es muss Ziel sein, dass das Geld der Spendenden und auch Großvermögen von den Banken nicht mehr in spekulative Wertpapiere gesteckt werden, sondern in Infrastruktur sowie greifbare und echte Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen fließen. Dies belebt die Wirtschaft, schafft Arbeitsplätze, von der europäischen bis zur regionalen Ebene.

### Gerechte Verteilung schaffen

Derartige weitsichtige Schritte erwarten sich die BürgerInnen auch bei der Sanierung der Österreichischen Staatsfinanzen. Die Menschen sind – nochmals Verzeihung – nicht deppert. Sie wissen, dass das Budget gehörig knirscht, gespart werden muss



**Spekulation  
stoppen!**

**DIE GRÜNEN**  
Oberösterreich

Damit die  
**Wirtschaft**  
wieder für die  
**Menschen**  
arbeitet.

[www.ooe.gruene.at](http://www.ooe.gruene.at)

FOTO: ISTOCK

und neue Steuern nicht unwahrscheinlich sind. Sie bestehen aber auf einer gerechten Verteilung der Bürde und wollen nicht in die nächste finanzielle Schockstarre geschickt werden. Budgetlöcher zu stopfen klingt an sich bereits unsympathisch, werden dafür Bildungs-, Forschungs- und Sozialausgaben drastisch beschnitten, wird dies zu einer fatalen, kurzsichtigen und massiven Attacke auf die Zukunft des Landes.

### Wir brauchen einen Gesamtplan

Natürlich kann sich auch Oberösterreich aus dem Sparkurs nicht ausnehmen. Die Frage ist auch hier, wie und wohin dieser Kurs gefahren wird. Wir brauchen einen Gesamtplan, sagen die Grünen, ein maßvolles Optimieren bei den Ausgaben, um

gleichzeitig Raum zu schaffen für zentrale Investitionen in die Zukunft. 50.000 neue Grüne Jobs in der Umweltwirtschaft, Investieren in Bildung und Kinderbetreuung, in Armutsbekämpfung und die Sicherung einer qualitativ hochwertigen Pflege. Nehmen wir diesen Grünen Kurs und wir können die Krise tatsächlich auch als wirkliche Chance verbuchen.

**Max Gusenbauer**

### Webtipps:

Die Grünen OÖ  
> [www.ooe.gruene.at](http://www.ooe.gruene.at)

oö.planet: Thema: „Auch die Banken müssen ihren Beitrag leisten“  
> [www.ooe.planet.at](http://www.ooe.planet.at)

**Kanada:** 1990:16 2007:17 **Tschechien:** 1990:15 2007:12 **Finnland:** 1990:11 B:12  
**Japan:** 1990:9 2007:10 **Deutschland:** 1990:12 2007:10 **Belgien:** 1990:11 2007:10

## Aus dem Gemeinderat :

### Sparsame Budgetpolitik

Die derzeitige Wirtschaftskrise und die daraus folgenden Mindereinnahmen für unsere Gemeinde sowohl im Bereich der Ertragsanteile, der Bedarfszuweisungen und die immer höheren Anteile für die Krankenanstalten und Bezirksumlage erfordern eine äußerst sparsame und sorgsame Budgetpolitik. Alle Fraktionen sind gefordert Vorschläge für Einsparungen gemeinsam zu erarbeiten.

Die farbenfrohe Vielfalt im Gemeinderat bringt frischen Wind in allen Bereichen der Ortspolitik. Die ersten gemeinsamen Sitzungen haben gezeigt, dass ein gemeinsames konstruktives Arbeiten und Kooperationsbereitschaft das Ziel der Gemeinderäte für eine positive Zukunft von Obernberg sind.

### Transparente Gemeindepolitik

Da alle Gemeinderäte und auch unser Bürgermeister für eine transparente Gemeindepolitik sich aussprechen, wurde bereits einiges dafür getan. Auf der Webseite [www.obernberg.at](http://www.obernberg.at) die übrigens sehr ansprechend von Herrn Vorauer August



bearbeitet wird, finden Sie immer die aktuellen Themen rund um Obernberg. Auch die Gemeinderatsbeschlüsse können eingesehen werden. Ab April 2010 gibt es vor jeder Gemeinderatssitzung eine BürgerInnenfragestunde.

Es gibt noch viel zu tun. Auch wenn wir mit einem Sitz im Gemeinderat sehr klein sind, so können wir unsere Ansichten und Ideen dennoch einbringen und gemeinsam mit allen Fraktionen daran arbeiten, dass Realpolitik im Dienste der Menschen und der Umwelt entsteht – und nicht umgekehrt. Wir möchten die Gelegenheit nutzen unseren Wählern und Wählerinnen Danke zu sagen für das entgegengebrachte Vertrauen

## Freibad

Im Ausschuss „Öffentliche Einrichtungen“ wurde über Möglichkeiten der Kostensenkung in Bezug auf unser Freibad diskutiert. Zuvor hatte der Prüfungsausschuss bei der Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2009 die immensen Ausgaben in punkto Personal-, Erhaltungs- und Energiekosten im vergangenen Jahr festgestellt. Im Gemeinderat wurden die Ergebnisse der Beratungen aufgegriffen und umgehend einige Veränderungen beschlossen.

Um zum einen die Energiekosten zu senken, wird nunmehr das Wasser nur noch mit dem Rücklauf der Fernwärme geheizt, statt wie bisher auch mit dem Vorlauf. Dies bedeutet für die Badegäste, dass sie mit einem kühleren Wasser rechnen müssen. In der Hauptsaison wird man sicher erfreut sein über das erfrischende Nass, in der Vor- und Nachsaison gehen bei ca. 22°C Wassertemperatur sicherlich die Mutigen mit gutem Beispiel voran!

Zum anderen haben wir vorgeschlagen, dass in den Duschen Druckarmaturen installiert werden, um den Wasserverbrauch in diesem Bereich zu reduzieren. Diesem Vorschlag wurde leider nicht zugestimmt.

Rechtzeitig vor Beginn der Badesaison ist jedem Haushalt in Obernberg die neue Badeordnung und mit ihr die neuen Öffnungszeiten des Freibades zugestellt worden. Die Verkürzung des Badebetriebes in der Vor- und Nachsaison resultiert ebenfalls aus den besprochenen Einsparmaßnahmen, hier in Bezug auf die Personalkosten.

Von der Rutsche mussten wir leider aus sicherheitstechnischen Gründen Abschied nehmen. Gesucht wird nun ein Sponsor für eine neue Rutsche, auch eine gebrauchte, noch gut erhaltene und funktionstüchtige Rutsche käme in Frage. Damit die Einsparmaßnahmen nicht auf dem Rücken der BürgerInnen und Badegäste ausgetragen wer-

## Klimabündnis

Das Klimabündnis ist das größte kommunale Klimaschutz-Netzwerk in Europa. Gemeinden, Schulen und Betrieben bilden eine Partnerschaft mit indigenen Organisationen im Amazonas. Das Klimabündnis wurde 1990 in Frankfurt am Main zwischen VertreterInnen aus zwölf Kommunen (aus Ö, D & CH), Delegierten von sechs indigenen Organisationen sowie VertreterInnen 15 weiterer Organisationen (Unis, NGOs, etc.) gegründet. Parallel zum Aufbau des European Secretariat des Klimabündnis in Frankfurt am Main entstanden in mehreren Ländern auf regionaler bzw. nationaler Ebenen Koordinationsstellen. Mittlerweile ist das Klimabündnis in 18 Ländern Europas aktiv.

## Plus/Minus

### Es gefällt uns nicht:

Dass am Spielplatz im April diesen Jahres Unbekannte die Geräte mit Öl verunreinigt haben, dieser Lausbubenstreich kostete ca. 1000,-- € und den Einsatz der Feuerwehr Obernberg am Inn.



### Es gefällt uns:

Dass der Verschönerungsverein wiederbelebt wurde und die neuen Mitglieder in den letzten Monaten Obernberg in neuem Glanz erstrahlen lassen.



den, konnte von einer Erhöhung der Eintrittspreise abgesehen werden. Um desweiteren einen Anreiz zum Besuch unseres Freibades zu bieten, brachten wir zudem den Vorschlag ein, eine Familientageskarte um die 6 € und einen Tarif für Alleinerziehende einzuführen, wie es in anderen Gemeinden schon erfolgreich praktiziert wird. Auch dieser Vorschlag wurde vorläufig abgelehnt.

Bitte tragen sie mit Ihrem Besuch für die Erhaltung unseres Freibades bei! In diesem Sinne wünschen die Grünen Obernberg eine sonnige und fröhliche Badesaison!

S. Anger

**Südkorea:** 1990:5 2007:10 **Dänemark:** 1990:10 2007:9 **Großbritannien:** 1990:10 2007:9 **Österreich:** 1990:7 2007:10 **Spanien:** 1990:5 2007:8 **Slowakei:**

# Unsere Ziele im Umweltausschuss

- > Wir tragen Verantwortung dafür, unsere Umwelt auch künftigen Generationen intakt zu übergeben.
- > Wir müssen ein neues Oö. Abfallwirtschaftsgesetz in der Gemeinde umsetzen
- > Wir sind bestrebt, die Müllmengen zu reduzieren. Nur so sind niedrige Abfallgebühren möglich.
- > Miteinander streben wir danach, die gesteckten Ziele zu erreichen. Alle Fraktionen bemühen sich um ein wertschätzendes, kooperatives Arbeitsklima.

## Ein Wort zum Restmüll

Sieger zu sein ist meist schön. Bei der Fußballweltmeisterschaft, beim Tennis,... Obernbergs „erster Platz“ bei der Restmüllmenge im Bezirk verdient dagegen keinerlei Beifall. Wir produzieren mit über 130 kg Restmüll pro Einwohner den meisten Müll im Bezirk. Das wollen wir im Umweltausschuss ändern! Die durchschnittliche Restabfallmenge pro Einwohner und Jahr liegt unter 90 kg. Mehrere Gemeinden schaffen es unter 60 kg!

## Kosten

Die Wirtschaftskrise macht auch vor den Abfallzentren nicht halt. Weniger gelieferte Stoffe reduzieren die Einnahmen. Dadurch steigen auch die Müllgebühren in den Gemeinden. Jedes abgelieferte Kilo ist zu bezahlen, wir in Obernberg werden, wenn wir keinerlei Maßnahmen ergreifen, also mit wesentlich höheren

Gebühren in Zukunft rechnen müssen. Es ist uns meist leider nicht bewusst, dass unser gedankenloses „Da hat ja noch was Platz in der Mülltonne“ zusätzliche Kosten verursacht. Vieles, das auf den ersten Blick für nutzlosen Abfall gehalten wird, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als wertvoller Rohstoff und kann ins Sammelzentrum gebracht werden.

## Neues Abfallgesetz

Am 1. August 2009 trat das neue Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 in Kraft. Die Umsetzung muss bis Ende Dezember 2010 erfolgen. Bei den neuen Bestimmungen geht es vor allem darum, den Anteil des Bioabfalls im Restmüll zu reduzieren. Dieser macht derzeit fast 30 Prozent aus. Daher sollen in dicht besiedelten Gebieten verpflichtend Biotonnen eingeführt werden.

Der Großteil von Obernberg ist solch dicht verbautes Gemeindegebiet. Wer eine Eigenkompostierung nachweisen kann, kann auf die Biotonne verzichten. So bitte aber nicht: Garten- und Küchenabfälle im letzten Garteneck - dort liegengelassen tritt Fäulnis ein und erzeugt beträchtliche Mengen an Methan und Lachgas. Diese zwei Gase gelten als Klimakiller!

## Verdorbene Lebensmittel, die achtlos weggeworfen werden

Die Untersuchung „Lebensmittel im Restmüll der oberösterreichischen Region“ zeigte, dass

sich im Restmüll privater Haushalte viele Lebensmittel finden. Rund ein Drittel besteht aus original verpackten Lebensmitteln und rund ein Siebentel aus Speiseresten. Wir zahlen dabei doppelt – für die nicht verwendeten Lebensmittel und deren Beseitigung! Hochgerechnet entspricht die Menge der entsorgten Lebensmittel und Speisereste einem Geldwert von 116 Euro pro Einwohner und Jahr bzw 277 Euro pro durchschnittlichem Haushalt. Nur die zweitbeste Möglichkeit ist die getrennte Sammlung. 75% bis 90% dieser Lebensmittel wären kompostierbar.

## Umstellungen bei der Müllabfuhr

Aus arbeitsrechtlichen Gründen müssen die alten grauen Tonnen ersetzt werden. Dabei wird man aus drei verschiedenen Größen wählen können. Die Abfuhr wird auf 4-wöchiges Intervall umgestellt. Dadurch können Transportkosten eingespart werden und wir erhoffen uns dadurch auch eine Verringerung des Müllaufkommens.

Sehr unterstützenswert finde ich auch die Aktion haushaltsnahe Papiersammlung, die in manchen Orten bereits eingeführten Papiertonnen. Die gesammelten Papiermengen können damit gesteigert werden und schweres Schleppen zum Altstoffsammelzentrum entfällt.

Der Bezirksabfallverband Ried und die Gemeinde Obernberg fördern waschbare Windeln. Ein einziges Baby verbraucht mehr als 4000 Wegwerfwindeln (!) und produziert damit eine Tonne Müll. Die Verwendung von Mehrwegwindeln ist daher ein sehr wichtiger Beitrag zur Abfallvermeidung. Mehrwegwindeln sind natürlich, gesund & umweltfreundlich

Die Kampagne „Hui statt Pfui“ macht die Öffentlichkeit aufmerksam, wie viel Müll achtlos weggeworfen wird und unseren Ort verschandelt. Wir waren dabei zahlreich vertreten. Wir finden, einmal ist besser als keinmal!



## Flurreinigungsaktion

Bei der diesjährigen Flurreinigungsaktion am 10. April 2010 nahmen ca. 40 Erwachsene und Kinder teil. Insgesamt wurden ca. 60 Säcke, Autoreifen und rostige Fässer gesammelt. Diese Veranstaltung der OÖ Lan-

desregierung ist ein wichtiger Beitrag für ein sauberes Obernberg. So sehen wir es auch als Erfolg, dass jedes Jahr mehr freiwillige Müllsammler sich treffen um gemeinsam aktiv einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

## Impressum

M., H. und V: Die Grünen Obernberg, Daniela Frauscher, Salzburger Straße 4, 4982 Obernberg am Inn, Mail: daniela.frauscher@gruene.at; Redaktion: Susanne Rammerstorfer, Daniela Frauscher, Sandra Anger; Druck: Haider, 4274 Schönau; Layout: agentur g\*; Auflage: 700 Stück; Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

1990:11 2007:7 **Italien:** 1990:7 2007:7 **Frankreich:** 1990:6 2007:6  
**Schweiz:** 1990:6 2007:6 **Ungarn:** 1990:6 2007:5 **Türkei:** 1990:2 2007:4